

Die Bütt

Ausgabe 25

April 1985

Frühlings-Ausgabe



Ortwin Seidler †

Der richtige
Geck
für jeden
Jeck

Karnevals-
stoffe von **restedrenz**

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 026 31/250 24

5419 Raubach - Telefon 026 84/52 31

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerburg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.



Ortwin Seidler, Präsident des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn (RKK) ist tot. Nach langer, schwerer Krankheit starb er am vergangenen Samstag im Alter von 63 Jahren.

Mit großem Engagement und innerer Hingabe widmete er sich jahrzehntelang dem heimatlichen Brauchtum, besonders dem Karneval und stand zuletzt dem größten selbständigen Verband seiner Art vor, unter dessen Dach 300 Karnevals- und Heimatvereine im nördlichen Rheinland-Pfalz vereinigt sind.

Obwohl kein gebürtiger Rheinländer, hatte Ortwin Seidler recht früh sein Herz an den Karneval, vor allem an die „Köwelenzer Fasnacht“ verloren.

Von 1956 bis 1967 war er Vorsitzender und Präsident der damaligen Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß-Gold“ Koblenz-Lützel, die ihn 1967 zu ihrem Ehrenvorsitzenden und Ehrenpräsidenten ernannte.

Ein Jahr zuvor - 1966 - machte Ortwin Seidler Furore als „Prinz Ortwin I. vom edlen Sekt“, der Beititel war eine Anspielung auf seine berufliche Tätigkeit. In seiner Prinzensession schlug er auch erstmals Brücken vom Koblenzer Karneval zum III. Korps der Bundeswehr.

1967 wurde der engagierte Karnevalist ins Präsidium des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen als Geschäftsführer gewählt, sieben Jahre

später - 1974 - stand er an der Spitze des Verbandes, der unter seiner Führung einen nie zuvor geahnten Aufschwung erlebte.

Heute gehören rund 60 000 Mitglieder zu den im RKK organisierten Vereinen. In elf Jahren hat Ortwin Seidler dem Verband zu seiner heutigen Größe verholfen.

Voller Stolz präsentierte er vor wenigen Tagen der Öffentlichkeit den 300. Mitgliedsverein. Seine karnevalistische Heimat war zuletzt die KG Funken Rot-Weiß-Gold Koblenz-Metternich.

Der Mensch Ortwin Seidler hat alle Höhen und Tiefen eines engagierten Idealisten miterlebt und durchlebt. Vielen Problemen und Anfeindungen, die ein solches Amt mit sich bringen, hielt er stand.

Ortwin Seidler war kein Mann des Kampfes und der Zwietracht. Er suchte stets den Ausgleich. Die Sache des heimischen Brauchtums stellte er stets über alles, ja selbst über seine eigene Person und seine Gesundheit.

Gezeichnet von seinem heimtückischen Leiden erlebte er in den vergangenen Wochen des rheinischen Karnevals noch einmal das, was ihm das Leben lebenswert machte. Mit nie gekannter Begeisterung trotzte er seinem Schicksal, stellte seinen Frohsinn noch einmal unter Beweis.

Ortwin Seidler, der am Donnerstag, 14 Uhr, auf dem Bezirksfriedhof Bubenheimer Weg in Metternich zu Grabe getragen wird, hinterläßt allen Karnevalisten ein Vermächtnis:

Das Volksbrauchtum Karneval und die artverwandten Heimatfeste und -bräuche in ihrer kulturhistorischen Bedeutung zu pflegen, zu schützen und zu erhalten, die Eigenarten der Vereine zu bewahren und die Traditionen in der Jugend wachzuhalten.

Peter Burger, Rhein-Zeitung, Koblenz



**Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahنشleifen und
Schärpen**

**Freundschafts- und
Stammtischwimpel**

Vereins-, Firmenabzeichen

**Monogramm- und
Kleiderstickereien**

Käthe Zündorf

Am Schloßpark 14
5450 Neuwied 1

Telefon (0 26 31) 2 36 35



Achtung Tanzfreunde! Bitte vormerken!
Jedes 3. Wochenende im September:

Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich

Rheinland-Meisterschaften im Laientanz

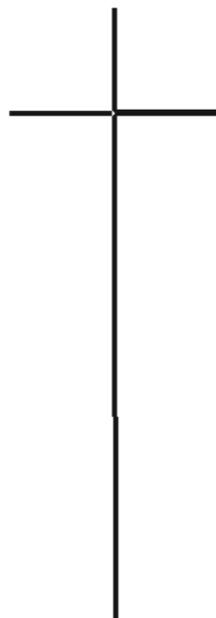


nach den Richtlinien des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e.V.

1. Gardetänze (Gruppen, Paare, Solo), 2. Majoretten-Corps, 3. Volkstanzgruppen, 4. Schautanzformationen - Mit allen namhaften Vereinen aus dem nördl. Rheinland-Pfalz

Turnier-Leiter: Peter Reif

Veranstalter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.
Postfach 105 - 5403 Mülheim-Kärlich 1 - Tel. 02637/8414



Ortwin Seidler

* 6. 10. 1921 † 2. 3. 1985

Es ist ein Trost zu wissen wieviel Liebe, Freundschaft, Dankbarkeit und Anerkennung unserem lieben Verstorbenen über seinen Tod hinaus erwiesen wurde. Für die liebevollen und aufrichtigen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Besonderen Dank sagen wir allen, die ihn während des Kranklagers und besonders in den letzten Tagen um das schwere Ringen mit dem Tode nicht vergessen haben.

Im Namen aller Angehörigen:

Elisabeth Seidler

Im Namen des
Regionalverbandes Karnevalistischer
Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e.V.
Sitz Koblenz

RKK-Präsidium

Peter Schmorleiz, kom. Präsident

5400 Koblenz, im März 1985



Foto: phonogram

10. Mai 1985 - 12. Mai 1985

Frühlingsfest in Simmern/Ww.

Veranstalter: Karnevals-Club Simmerner-Käs'cher

Freitag, 10. Mai 1985, Beginn 20.00 Uhr

Gardetreffen mit Fahnenweihe unter Mitwirkung des Musikvereins Simmern und der Trachtenkapelle Schnann/Tirol am Arlberg
Es spielen die „Los-Eldorados“
Eintritt: frei

Samstag, 11. Mai 1985, Beginn 20.00 Uhr — „Bunter Abend“

Stargast des Abends: Franzl Lang, der Jodlerkönig, die Majorettengruppe Plaidt, das Männerballett der Freiwilligen Feuerwehr Lahnstein, die Tanzgruppen des KCSK, die Trachtenkapelle aus Schnann
Es spielen die „Los-Eldorados“
Eintritt: 10,— DM

Sonntag, 12. Mai 1985, Zeltmesse, Beginn 9.00 Uhr

unter Mitwirkung der Trachtenkapelle Schnann, des MGV und des Kirchenchors Simmern

Von 10.00-12.00 Uhr Konzert der Trachtenkapelle
von 15.00-17.00 Uhr Konzert Musikverein Simmern
ab 20 Uhr Festausklang mit Tanz und Tombala

Es spielen „Little Big Orchester“ — Es singt Robert Sommer
Eintritt: frei



Liebe Karnevalsfreunde,
am 5. März 1985, wurde Herr Peter Schmorleiz, Weißenhurmer Straße 46, 5401 Kettig, Telefon (0 26 37) 84 14, auf der Präsidiums-Sitzung, in Neuwied-Gladbach, einstimmig zum kom. Präsidenten ernannt.

RKK-PRÄSIDIUM

i. A. Willi Hardt, Vizepräsident

Lieber kom. Präsident Peter Schmorleiz,
liebes RKP-Präsidium, liebe Karnevalsfreunde,
wie sicherlich bekannt, muß ich mich einem Krankenhausaufenthalt — Operation — unterziehen. Aus gesundheitlichen Gründen stelle ich hiermit mein Amt zur Verfügung.

Ich darf mich bei allen bedanken, die mich in den 11 Jahren im RKK-Präsidium so freundlich unterstützten. Viele menschliche Begegnungen werden mir unvergessen bleiben. Bitte übertragen Sie das Vertrauen noch ungebrochene Tatkraft weiterhin im Kreise seines Vereins, der KG Gladbach!

Ihr Willi Hardt

Das RKK-Präsidium nahm den Rücktritt unseres Vizepräsidenten bedauernd zur Kenntnis. Willi Hardt war seit 1974 im RKK-Präsidium tätig, zunächst als Bezirksdelegierter, dann als Protokoller und seit 1980 als Vizepräsident. Aufgrund seiner Verdienste erhielt er, auf einstimmigen Beschluß, einen Sondereiter aus Zinn und eine dazugehörige Urkunde zur dankbaren Erinnerung. Wir hoffen und wünschen unserem Freund Willi Hardt noch ungebrochene Tatkraft weiterhin im Kreise seines Vereins, der KG Gladbach!

RKK-PRÄSIDIUM

i. A. Peter Schmorleiz, kom. Präsident

Die vakanten Posten im geschäftsführenden Präsidium wurden auf der Präsidiums-Sitzung, am 13. 3. 1985, im Hotel „Maire'der Hof“, in Koblenz-Lützel, einstimmig durch ordentlich gewählte Präsidiums-Mitglieder kommissarisch besetzt.

Vizepräsident: Alfons Kölzer, St. Goar

Pressereferent: Walter Fabritius, Bad Breisig

Dem erweiterten Vorstand gehören an:

RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle: Volker Huster, Lahnstein

Bezirksdelegierte Karl-Heinz Bersheim, Niederzissen

— kom — Kreis Ahrweiler u. NRW linksrheinisch — kom. —

Georg Phsch, Boppard-Bad Salzig

Kreis Rhein-Hunsrück u. Kreis Bad Kreuznach — kom. —

Zum erstenmal wurde der Bezirk Nordrhein-Westfalen — rechtsrheinisch — kommissarisch besetzt: Resi Jonas, Königswinter-Bockerodt

Ausführliche Anschriften siehe übernächste Seite!

Die Ergänzungswahlen bzw. Bestätigungen finden bei der Jahreshauptversammlung am 12. Oktober 1985, in Weißenhurm, statt!

RKK-PRÄSIDIUM

i. A. Peter Schmorleiz, kom. Präsident

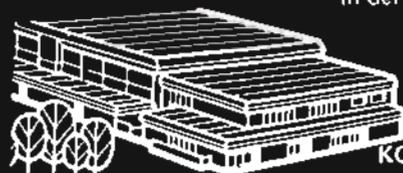
Ihr Spezialist für Volksfest-
und Karnevalsartikel
Große Auswahl an
Geschenkartikel für
Tombolen und Wurfartikel

PETER SCHLAUDT

Andernacher Straße 170
5400 Koblenz-Lützel
Telefon (0261) 83525

RESTAURANT RATSSTUBEN

in der Rheinland-Halle



RESTAURANT
KEGELBAHNEN
KONFERENZRAUME

Inh. Küchenmeister H.J. Hess

5403 Mülheim-Kärlich 1 - Ringstraße 47

Telefon
0 26 30/33 46

Montags
Ruhetage



Karnevals-Artikel
Christian Schnorrenberg
Gaststättenbedarf u. Festartikel
Groß- und Einzelhandel
4150 Krefeld, Stephanstr. 13-15

Sommerfest-Artikel

Verlosungsrollchen: — Nieten — Gewinne
Gutscheine auf Rolle num. 1-1000
durchl. offene Nummernblocks 2tlg.

Preisliste auf Wunsch gratis!

Kom. Ergänzungswahlen im RKK-Präsidium



PETER SCHMORLEIZ
— kom. Präsident —
Weißenthurmer Str. 46
Tel. 0 26 37/84 14
5401 Kettig ü. Koblenz



ALFONS KÖLZER
— kom. Vizepräsident —
Heerstraße 75
Tel. 0 67 41/3 60 u. 4 70
5401 St. Goar



WALTER FABRITIUS
— kom. Pressereferent —
Waldstraße 31
Tel. 0 26 33/9 69 24
5484 Bad Breisig



VOLKER HUSTER
— kom. Tanz-Turnier-
Geschäftsstellen-Leiter —
Postfach 1115
Tel. 0 26 21/87 35
5420 Lahnstein

Neu im Präsidium:



KARL-HEINZ BERSHEIM
— kom. Bezirksdele-
gierter für den Kreis
Ahrweiler u. NRW lrh. —
Friedhofstraße 5
Tel. 0 26 36/69 51
5471 Niederzissen



RESI JONAS
— kom. Bezirksdele-
gierte für NRW rrh. —
Im Burggarten 16
Tel. 0 22 44/39 66
5330 Königswinter-
Bockerodt



GEORG PLISCH
— kom. Bezirksdele-
gierter für den Rhein-
Hunsrück-Kreis und den
Kreis Bad Kreuznach —
Im Blütenhain 22
Tel. 0 67 42/65 87
5407 Boppard-Bad Salzig

Dem kommissarisch gewählten
RKK-PRÄSIDIUM
wünschen wir viel Erfolg!
Die BÜTT-Redaktion



„Komisch,
alle denken an sich,
nur ich nicht,
ich denke an mich!“

Das ist gewiß richtig, soweit es die Gesundheit betrifft,
an die Sie immer denken und um die Sie sich immer sorgen müssen.

Wir helfen Ihnen dabei:

Bad Breisig

Quellenstadt am Rhein

mit dem braunen, eisenhaltigen Wasser im

Thermal-Hallen-Wellenbad

oder mit dem klaren, enteisenen Wasser im

Thermalhallenbad des Kurzentrums

Gesundheit und Erholung liegt so nahe, ein Narr,
wer dies nicht nutzt!

Telefon (0 26 33) 92 55 – Kurverwaltung-Verkehrsamt Bad Breisig

Wichtige Adressen:

- Hauptgeschäftsstelle:** PETER SCHMORLEIZ, Weißenthurmer Str. 46
5401 Kettig ü. Koblenz, Tel. 0 26 37/84 14
- Geschäftsstelle:** GABI FISCHER, Goergenstraße 11
5411 Simmern/Ww., Tel. 0 26 20/4 74
- Justitiar:** WOLFGANG GOERGEN — Rechtsanwalt —
Oberthal 12, 5408 Nassau, Tel. 0 26 04/50 55
privat:
Sonnenblick, 5434 Dernbach, Tel. 0 26 02/74 90
- Tanz-Turnier-Geschäftsstelle:** VOLKER HUSTER, Im Mückenberg 13
5420 Lahnstein, Tel. 0 26 21/87 35
- Tanz-Turnier-Obleute:** BERNHARD DÖNHÖFF, Im Weierchen 4
5420 Lahnstein, Tel. 0 26 21/86 10
ANITA GÜNTHER, Elisabethenstraße 4
5413 Bendorf-Stromberg, Tel. 0 26 01/10 60
VOLKER HUSTER, Im Mückenberg 13
5420 Lahnstein, Tel. 0 26 21/87 35
PETER PICKEL, Ferdinand-Remy-Str. 7
5584 Alf, Tel. 0 65 42/26 72
- Tanz-Fachreferenten:**
- a) Gardetanz: INGE KLEIN, Frankenforster Weg 1
5330 Königswinter-Vinxel, Tel. 0 22 23/2 42 27
 - b) Majorettenkorps: GUDRUN SCHÄFER, Bundesstraße 3
5472 Plaidt, Tel. 0 26 32/61 30
 - c) Volkstanz: FERDINAND MAURER, Maltheusstraße 17
5403 Mülheim-Karllich 1, Tel. 0 26 30/12 27
 - d) Schautanz u. -darbietung: WOLFGANG SCHOOF-SARELL,
Eulenhurst 16 a, 5420 Lahnstein,
Tel. 0 26 21/37 31 und 02 61/7 19 71
- BÜTT-Redaktion:** PETER SCHMORLEIZ, Weißenthurmer Str. 46
5401 Kettig ü. Koblenz, Tel. 0 26 37/84 14
WALTER FABRITIUS, Waldstraße 31
5484 Bad Breisig, Tel. 0 26 33/9 69 24
„SCHOSCH“ JÄCKEL, Görgenstraße 3
5400 Koblenz 43, Tel. 02 61/3 39 84 u. 3 11 44



Wir laden ein zur diesjährigen

Präsidenten- u. Delegierten-Tagung

der im RKK zusammengeschlossenen Vereine

am Samstag, dem 15. Juni 1985, in der Jahnhalle, Bad Breisig

Die Arbeitstagung ist in ein großes Rahmenprogramm eingebettet, zu dem uns die Vereinsvertreter herzlich willkommen sind:

- Samstag, 15. 6.,** 10.00 Uhr im Festzelt:
SWF-Life-Übertragung der Hörfunksendung
„Frohes Wochenende“ mit Karlheinz Wegener
**14.00 Uhr Präsidenten- und
Delegierten-Tagung des RKK**
19.00 Uhr Großes Sommernachtsfest
im Festzelt und in den Rheinanlagen,
mit 2 Spitzenorchestern und der
Trachtenkapelle Thalheim/Oberösterreich
- Sonntag, 16. 6.,** 11.00 Uhr Matinée-Konzert der
Trachtenkapelle Thalheim (Festzelt)
14.00 Uhr Große Präsentation attraktiver
Korps und Tanzgruppen der Vereine des RKK
im Festzelt (Wer will noch teilnehmen? Bitte mit
der KG Bad Breisig Kontakt aufnehmen!)
20.00 Uhr Bunter Tanzabend im Festzelt
- Montag, 17. 6.,** 11.00 Uhr Matinée-Konzert der
Trachtenkapelle Thalheim (Festzelt)
14.00 Uhr Musikalische Unterhaltung
bis zum Abend (kein Tanz)

Die KG Bad Breisig ist gerne bereit, Übernachtungsmöglichkeiten zu Sonderkonditionen bei dem örtlichen Beherbergungsgewerbe zu vermitteln. Bitte, seien Sie unser Gast bei der einen oder anderen Veranstaltung!

KARNEVALSGESELLSCHAFT e.V. von 1892 BAD BREISIG

Präsident: Walter Fabritius, Waldstraße 31, Telefon (0 26 33) 9 69 24



Die KG Bad Breisig und der RKK laden ein zur

Präsidenten- u. Delegierten-Arbeitstagung

am Samstag, dem 15. Juni 1985, in der Jahnhalle Bad Breisig

Die diesjährige Arbeitstagung der Präsidenten und Delegierten, der im RKK zusammengeschlossenen Vereine, findet am Samstag, dem 15. Juni 1985, in der Jahnhalle Bad Breisig statt. Gastgeber ist die Bad Breisiger Karnevalsgesellschaft e.V., ein Verein, der seit 93 Jahren in der Badestadt Träger des organisierten Karnevals ist. Die KG genießt im Leben Bad Breisigs sehr hohes Ansehen; sie gilt heute nicht nur als Veranstalter von Karnevalssitzungen und karnevalistischen Umzügen, sie hat auch große Bedeutung als Werbeträger für die ganz dem Fremdenverkehr verschriebenen Wirtschaft von Bad Breisig. Darum sind auch die Sommerveranstaltungen der KG von Bürgerschaft und Verwaltung, erst recht von den vielen Kurgästen gern gesehen und erfreuen sich der städtischen Unterstützung.

Das Treffen der Präsidenten und Delegierten ist eingebettet in einen Reigen von Veranstaltungen, die bereits am Freitag, dem 7. Juni beginnen und am Montag, dem 17. Juni enden. In den Rheinanlagen ist ein großes Festzelt errichtet. Dort werden am Wochenende 7.-9. Juni die „Essener Tage“ veranstaltet, ein Treffen von Karnevalsgesellschaften aus dem Ruhrgebiet, insbesondere aus der Ruhrmetropole Essen. Das Fest geht zurück auf die 900jährige politische Vergangenheit zwischen Essen und Bad Breisig; das Breisiger Ländchen war vom Jahr 898 bis zur Napoleonischen Annexion eine Kolonie des Essener Stiftes. Die historischen Verbindungen flackern in der Freundschaft der Karnevalisten alljährlich wieder auf. Es werden Abende mit Tanz und bunter Unterhaltung durch die Karnevalsgruppen aus Essen und Bad Breisig durchgeführt.

Eine Woche später steht dann Bad Breisig im Zeichen des RKK-Treffens. Es beginnt mit der SWF-Rundfunksendung „Frohes Wochenende“ aus dem Festzelt, die ab 10 Uhr, samstags, live übertragen wird. Ab 14 Uhr wird sodann die Arbeitstagung der Präsidenten und Delegierten in der Jahnhalle durchgeführt. Dieser Saalbau, zunächst ganz aus Holz gebaut, wurde 1980 aus feuerpolizeilichen Gründen für Veranstaltungen gesperrt. Die KG ergriff die Initiative und baute mit Hilfe anderer Ortsvereine den Saal neu aus, so daß er sich heute als ein urgemütlicher Veranstaltungsraum präsentiert, um den die Breisiger von vielen beneidet werden. Abends veranstaltet die KG Bad Breisig ein großes Sommernachtsfest, zu dem sie die Teilnehmer der RKK-Tagung herzlichst einlädt. Es soll ein Fest des gegenseitigen Kennenlernens und der geselligen Unterhaltung werden. Während der Arbeitstagung wird ein Damenprogramm durchgeführt, das der speziellen Einladung des RKK zu entnehmen ist. Für Zimmerreservierungen steht das Verkehrsamt der Stadt Bad Breisig Tel. 0 26 33/92 55 und die KG-Geschäftsstelle Tel. 0 26 33/94 24 zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn wir viele Freunde des RKK begrüßen können und wünschen der Tagung einen positiven Verlauf.

KG BAD BREISIG E. V. Der Vorstand



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Kloster-Brauerei - dem früheren Klostergut Rohrer-Hof - schon vor über 800 Jahren trefflich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart - so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck ...

Wer wird RKK-Funkenmariechen 85/86?

Das war ein Erfolg: Waren es im letzten Jahr 54 Mariechen, die sich an der RKK-MARIECHENWAHL beteiligten, so sind es in diesem Jahr 80! Diese Zahl macht uns stolz. Sie zeigt uns doch, wie gut diese charmante Einrichtung des RKK bei Ihnen angekommen ist und wie gerne die Mariechen mitmachen; wohlgerne: Wir suchen die „RKK-FUNKENMARIECHEN“, nicht die Tanzmariechen. Sollte eine Siegerin tanzen können, ist dies natürlich schön; es ist aber nicht Bedingung. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Wahl! Also, die drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, denen geben Sie Ihre Punkte! Sie dürfen alle Mariechen wählen — nur nicht das Mariechen aus dem eigenen Verein!

In der nächsten BÜTT (Nr. 26) stellen wir Ihnen dann die drei Siegerinnen im Bild und bei der Jahrestagung in der Stadthalle, in Weißenthurm, persönlich vor. Zunächst werden sie aber ganz groß den Medien auf der jährlichen RKK-Presskonferenz, in den Räumen der Koblenzer Kloster-Brauerei, vorgestellt. Bitte achten Sie im Spätsommer auf die entsprechenden Berichte in der Presse, in Funk und Fernsehen.

Achtung: Einsendeschluß ist der 20. Juni 1985. Später eingehende Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Jeder Verein darf nur einen Antwortschein abgeben. Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das Präsidium!

hier abtrennen!

Bitte einsenden an:

RKK-BÜTT-Redaktion
Peter Schmorleiz
Weißenthurmer Straße 46
5401 Kettig

Antwortschein

Verein: _____

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1985/86 lautet:



33 Punkte für die Nr.:

22 Punkte für die Nr.:

11 Punkte für die Nr.:

Bitte nur die Zahl die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist eintragen!

Datum _____

Unterschrift _____



1



2



3



10



11



12



4



5



6



13



14



15



7



8



9



16



17



18



19



20



21



28



29



30



22



23



24



31



32



33



25



26



27



34



35



36



37



38



39



46



47



48



40



41



42



49



50



51



43



44



45



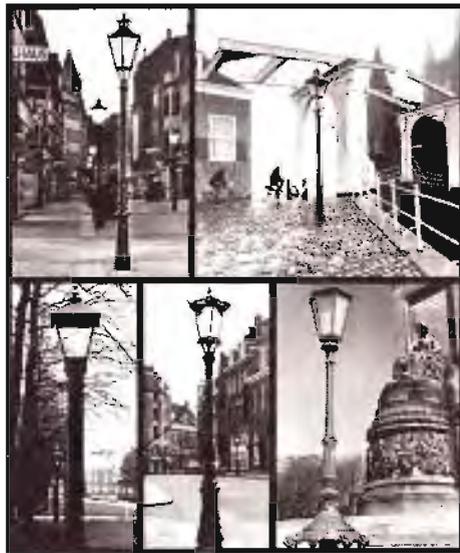
52



53



54



Teil 1026319/5171-74 5450 Neuwied 23 · Oberbieber Telefon 867 866

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 06027 - 1259



55



56



57



58



59



60

**Alle machen mit! Bitte daran denken:
 Einsendeschluß ist der 20. Juni 1985!**

RKK - Verdienstorden - Ehrenliste

(Fortsetzung aus BÜTT Nr. 24)

In der Session 1985 erhielten den RKK-Verdienstorden:
 KARL-HEINZ DICKHARDT, Koblenz
 BERNHARD JADISCHKE, Neuwied
 PETER SCHMORLEIZ, Kettig


Königsbacher
 Das Bier von quellfrisch-edler Würze.



KÖNIGSBACHER BRAUEREI KOBLENZ

Aus Bonner Rundschau

Ob Bach oder BAP: Die GEMA kassiert

Bonn nahm Stellung zu umstrittener Urhebergebührenordnung

VON JENS P. DORNER

Bonn. Willkürlich zitiert der Bundestagsabgeordnete Passagen aus dem acht Seiten langen Protokoll: „Ein Spielmannszug musizierte eine Stunde lang zugunsten einer Behinderten-Veranstaltung, für die kein Eintritt erhoben und bei der kein Gewinn gemacht wurde. Dafür verlangte die GEMA 90 Mark Gebühren.“ Oder: „Die Mitglieder eines Männergesangsvereins kauften sich Noten zum Lied ‚Es ist ein Ros’ entsprungen‘. Umgehend schickte die GEMA ihre Gebührenordnung.“

Hansjürgen Doss, Architekt und CDU-Parlamentarier, hatte im vergangenen Herbst zu einer Bürgeranhörung in seinem Wahlkreis Rheinhessen geladen. Thema: „Die Bühnengestaltung der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte.“

Lohnender Vorstoß

70 Vertreter von 300 Vereinen klagten ihr Leid mit der GEMA. Ihr Abgeordneter formulierte anschließend eine Anfrage an die Bundesregierung, die jetzt beantwortet worden ist.

Die ausführliche Stellungnahme zu den vierzehn Einzelfragen erhielten gleichzeitig der Abgeordnete und die GEMA-Zentrale in Bonn. Nach dem Studium des Schriftstücks steht für den Fragesteller fest: „Der Vorstoß hat sich gelohnt, denn eine derart starke Organisation wie die GEMA muß einfach durchleuchtet werden.“ Michael Fütterer, Sprecher der Einrichtung: „Im Rahmen der Beratungen über ein neues Urheberrecht, das im Laufe des Frühjahrs verabschiedet werden soll, ist die Haltung der Regierung natürlich sehr wichtig.“

Federführend für die Beantwortung des Fragenkatalogs war das Bundesjustizministerium; unterstützt von Experten aus dem Wirtschaftsressort. Bei der Frage nach der angeblichen Monopolstellung der GEMA ka-

men die Beamten von Hans Engelhard zu der Auffassung, daß grundsätzlich nichts gegen weitere Kontrolleinrichtungen auf dem Gebiet der Aufführungs- und Senderechte sowie mechanischen Wiedergabe von Musikstücken spreche. Ebenso bestehe für die Künstler kein Zwang, sich ihre Rechte mittels der GEMA zu sichern. Fütterer: „Jeder geschäftsfähige Bürger kann eine Verwertungsgesellschaft gründen. Es fragt sich nur, ob die Zahl der Urheber, die er vertritt, für seinen Betrieb kostendeckend ist.“

Die aktuellen Zahlen der GEMA: Mehr als 16 000 Urheber sind im sogenannten Werkkatalog mit gut zwei Millionen Titeln erfaßt. Die alljährliche Bilanz (1983: 502 Millionen Mark) sichert den fast 1000 GEMA-Mitarbeitern ein auskömmliches Einkommen.

Die Frage, wer die Kontrolleure kontrolliert, ist nach Ansicht der Regierung einfach zu beantworten: Im Zuge eines „übergreifenden Kontrollmechanismus“ befassen sich regelmäßig das deutsche Patentamt, das Bundeskartellamt und letztendlich das Bundesjustizministerium mit Geschäftsgeheimen und Tarifgestaltung der Urheber-Bürokratie. Dazu kommen noch spezielle Überprüfungen durch den Petitionsausschuß des Bundestages, der in Zweifelsfällen von „GEMA-Geschädigten“ angerufen werden kann.

Besonders interessant dürfte für Betroffene die Bonner Antwort auf Frage 13 sein: „Trifft es zu, daß die GEMA für unwesentlich bearbeitete Volkslieder, die selbst nicht mehr dem Urheber-Rechtsschutz unterliegen, Gebühren in gleicher Höhe wie für neugeschaffene Werke vorsieht?“ Das Bundesjustizministerium: „Nach Paragraph drei des geltenden Urheberrechts sind geringfügig bearbeitete wie selbständige Werke geschützt. Die GEMA handelt im rechtlichen Rahmen.“ Bach kommt womöglich so teuer wie BAP. Fütterer: „Mit dieser juristisch einwandfreien

Antwort ist neuer Streit programmiert.“

Kein Wunder, denn gerade auf diesem Gebiet fühlen sich die meisten Musikanten von der GEMA gebeutelt. Doss: „In Zeiten, wo über Jugendsekten und Haltlosigkeit geklagt wird, gefährdet die GEMA mit ihrer Gebührenordnung das Ehrenamt in Gruppen und Vereinen. Statt die musikalischen Aktivitäten von sozialen Vereinigungen zu fördern, werden diese gemeinnützigen Initiativen durch hohe Gebühreuzahlungen auch noch bestraft.“ Zitat aus Rheinhessen, wo laut Doss extrem viel gesungen und getrunken wird: „Die Woche über schaffen wir fürs Finanzamt und am Wochenende für die GEMA.“

Der Abgeordnete schlägt deshalb eine Schlichtungsstelle vor, die über Problemfälle entscheiden soll. Der GEMA-Vertreter: „Kommissionen aus Sachverständigen kosten immer zusätzliches Geld. Genauso wie Gerichtsentscheidungen.“ In wieviel Prozessen derzeit um die Zahlungsbefehle der GEMA gestritten wird, weiß die Zentrale nicht genau zu sagen. Fütterer: „1984 waren es viele hundert.“

Schwierige Lage

Der Konflikt geht weiter, die GEMA ist ein Dauerthema. Politiker Doss möchte dabei eines klarstellen: „Wenn es die GEMA nicht gäbe, würde ich sie erfinden. Schließlich muß eine Organisation die Rechte der Komponisten wahrnehmen. Worauf es mir ankommt, ist allein die Waffengleichheit zwischen der starken GEMA und den schwachen Hobby-Vereinen.“

GEMA-Vertreter Fütterer hat Verständnis, bittet aber gleichfalls um Einsicht: „Als Mittler zwischen den Interessen der Schöpfer und den Nutzern von Musik sind wir immer in einer schwierigen Lage.“ Keinesfalls möchte die GEMA das Singen verbieten, denn „je mehr Musik verbraucht wird, desto mehr verdienen unsere Mitglieder“.

Der richtige Zaun von:

ZaunbauSTOFFEL

GmbH

5401 Halsenbach-Emmelshausen

Telefon (0 67 47) 60 01



Lieferung und Montage von:

Draht-, Jäger-, Industrie- und Ballfangzäunen

Türen, Tore, Schranken

Elektro-Schiebetore mit Fernseh-Überwachung

elkosta* Planungshilfe



**Der Lieferant aller
Karnevals-Artikel**

Koblenz-Lützel

Brenderweg 6-10

Telefon 0261/81663

SPIGRO

Günstige Einkaufsquelle

für alle Wiederverkäufer, Friseure, Hotels, Gaststätten und Verelne.

Das interessiert alle:

AUSZUBILDENDE — Oberverwaltungsgericht Münster

Rosenmontag ist Arbeitstag

Handelsblatt, Mittwoch 27. 3. 1985 HB Münster. Das Oberverwaltungsgericht Münster hat rechtskräftig entschieden, daß Auszubildende am Rosenmontag auch dann in den Betrieb müssen, wenn die Berufsschule Unterrichtsbefreiung im Rahmen des Blockunterrichts gewährt. Mit dieser Entscheidung fand ein Streit zwischen drei Ausbildungsbetrieben, den Gewerkschaften, den berufsbildenden Schulen und dem Gewerbeaufsichtsamt nach fast vierjähriger gerichtlicher Auseinandersetzung sein Ende. Das Urteil bestätigt endgültig die Rechtsauffassung der Betriebe, daß der Arbeitgeber die Berufsschulpflichtigen im Betrieb beschäftigen oder ihnen Jahresurlaub erteilen kann, wenn eine Berufsschule am Rosenmontag oder an sonstigen Tagen planmäßig den Unterricht ausfallen läßt. Ein planmäßiger Unterrichtsausfall liegt schon dann vor, wenn er erst wenige Tage vorher angekündigt wird.

Achtung Musikzüge!

Der Musikzug der Karnevalsgesellschaft Hadamar bietet an: 11 echt neuerliche Ventil-Fanfaren, VB nur 250,— DM je Stück! Interessenten melden sich ab 17.00 Uhr unter der Telefon-Nr.: 0 64 33/22 97 oder 0 64 33/38 06!

Ihr Prinzenbild bitte!

In der übernächsten Ausgabe der BÜTT (Nr. 27) wollen wir eine echte „Prinzen-Galerie“ abdrucken!

Bitte senden Sie uns daher bis zum 15. November 1985 ein Bild Ihres Prinzen/Prinzenpaares. Schreiben Sie auf die Rückseite den Verein und den/ die Namen, damit wir sie korrekt vorstellen können. Als Muster stellen wir stolz einen nicht unbekanntenen Prinzen im Bild vor:

PRINZ FRANZ-RUDOLF II.

von Wissen/Sieg, seines Zeichens auch Bezirks-Delegierter für den Kreis Altkirchen! Nachträglich noch herzlichen Glückwunsch! Also alle machen mit, alle senden ein Prinzenbild!





NEU!

Exklusiv Karnevalsorden

(Relief in gelb gesch.)

In Ausführungen Gold, Silber, Kupfer handgebürstet mit echter Handgravur. Alle Orden mit echten Glasperlen (stark reflektierend).

Neu im Programm der
DO IT YOUR SELF
Exklusivorden für

„kleine und große Vereine“.

AB 12,90 DM + MWST

Diese Orden können von den Vereinen selbst gestaltet und zusammengesetzt werden.



Alle Orden werden nur mit einem **Gebietsschutz** von mind. **20 km** im Umkreis verkauft. Die erste schriftliche Anfrage wird vorgemerkt. Herstellung und Vertrieb aus einer Hand, deswegen besonders preisgünstig.

Bestellungen bis 5. August 84

— 5% Somterrabbatt.

Mindestauflage 1 Stück.

Unbedingt Farbkatalog anfordern!

Helmut Grüner

Druck- u. Verlagsges. mbH
Dammweg 23 - Postfach 13 27
5204 Lohmar 1 · Tel. 02246/3626

RKK-Seminar

(Grundlehrgang I)



Foto: Maurer

Koblenz. — Wenn selbst ausgesprochene Morgenmuffel an einem Samstag freiwillig in aller Frühe aus den Federn kriechen, wenn lange Anfahrtswege in Kauf genommen werden und auch Schnee und Glatteis die Vorfreude nicht trüben können, dann muß etwas ganz Besonderes im Gange sein. Das war denn auch der Fall, denn erstmals veranstaltete die RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle ein Seminar für die Leiter und Trainer von Tanz- und Volkstanzgruppen, Gardekommandeure und Leiter von Majoretten Corps.

So konnte Peter Schmorleiz, der bisherige rührige Leiter der Geschäftsstelle, mit großer Freude weit über 200 Seminarteilnehmer in der Mülheimer Rheinlandhalle willkommen heißen, unter ihnen u. a. den neuen RKK-Vize Kölzer sowie zahlreiche RKK-Wertungsrichter. Dieses Seminar soll, so P. Schmorleiz, zunächst Grundkenntnisse aller Tanzarten vermitteln, während später vertiefende Seminare für die einzelnen Tanzarten vorgesehen seien. Aus berufe-

nem Munde folgte dann eine Erläuterung der Tanzturnier-Richtlinien, die insbesondere die Wertungen auf eine gemeinsame Basis stellen, ansonsten aber dem Veranstalter weitgehend freie Hand lassen.

Über den Gardetanz referierte Ballettmeisterin Inge Klein, während das Tanzpaar Evelyn Krannich/Klaus Dany (immer nur lächeln), das Tanzmariechen Carmen Ponto sowie das Mülheimer Rot-Weiß-Ballett eindrucksvoll unter Beweis stellten, welcher Leistungsstand erreicht werden kann. Die RKK-Protokollerin Gudrun Schäfer führte gekonnt in die Geheimnisse der Majoretten ein, unterstützt von Aktiven der GKG Plaidt. Herzerfrischend die Unbekümmertheit, mit der Tochter Petra die einzelnen Griffe und Drehungen kommentierte. Daß dabei auch einmal ein Baton (Stab) „wegflutscht“ (Originalton Plaidt), sei Anfängern als Trost mit auf den Weg gegeben. Auffangen oder Aufheben — das ist hier die Frage!

Daß eine weitere „Minderheit“ an diesem Tag ebenfalls wirkungsvoll ins rechte Licht gerückt werden konnte, war Ferdinand Maurer vom Fidelio Mülheim zu verdanken. Mit fundiertem Fachwissen erläuterte er Geschichte und Trachten des Volkstanzes. Krönender Abschluß waren Darbietungen aus „Zar und Zimmermann“ sowie der trotz glattem Parkett blitzsauber getanzte Holzschuhtanz „Tulpen aus Amsterdam“. Sturmischer Beifall war auch hier der verdiente Lohn.

Arten und Aufbau des Schautanzes wurden von Ballettmeister Schoofs-Carell überzeugend erläutert. Seine praktischen Demonstrationen mit Aktiven der Tanzgruppen „Rheinisch Nizza“ und Eltringen sowie Auftritte des Mülheimer Balletts vermittelten einen Einblick in die sportlichen und tänzerischen Schwierigkeiten sowie die Notwendigkeit einer guten Choreographie. Auch die Überleitung bzw. Abgrenzung zur Schaudarbietung, bei der auch einfache Kulissen sehr wirkungsvoll sein können, wurde verständlich dargelegt.

Sein Schlußwort „Üben, üben üben!“ bildete die richtige Überleitung für RKK-Turnierobfrau Anita Günther, die den Aufbau einer Trainingsstunde skizzierte und hierbei u. a. auch auf die Verpflichtung hinwies, die gegenüber den anvertrauten jungen Menschen besteht. Vom richtigen Aufwärmtraining bis zur Notwendigkeit eines Erste-Hilfe-Kurses reichte der Bogen der aus der Praxis stammenden Ratschläge.

Abschluß des Seminars bildeten Anregungen aus dem Teilnehmerkreis sowie ein nochmaliges Dankeschön an alle Referenten, Aktiven und Besucher durch den neuen RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz, dem sein Nachfolger im bisherigen Amt als Leiter der Turnier-Geschäftsstelle, Volker Huster, für die geleistete vorbildliche Arbeit, unter dem Beifall des Hauses, Dank und Anerkennung aussprach.

Zusammenfassend sei festgestellt, daß dieses 1. Grundseminar ein weiterer Beweis für das überaus große Interesse am Laientanz ist.

HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Gymnastik - Tanz - Ballett
Tanzgarden - Majoretten - Cheerleaders
D-6230 Frankfurt 80 · Auf der Schanz 19
Telefon 069 / 344379



E. ROHRLAPPER Schmuckfedern-Fabrik

6930 EBERBACH AM NECKAR

Gegründet 1870
Schwanheimer Straße 45 - Telefon (0 62 71) 23 59 und 23 50

Straußfedern, Stutze und Federbüsche für Fanfaren-, Spielmanns-,
Hörner- und Musikzüge, Majoretten und Trachtengruppen

Fasanen- und Pfaufedern - Federfächer und Straußboas
Federbesätze - Carnival- und Spielwarenfedern

- Seit mehr als 100 Jahren Federn in alle Welt -

Eigene Färberei und Bleicherei



... zur Neuaufnahme im RKK

Karnevals-Verein Waldrach 1975 e.V., 5501 Waldrach
Tanzgruppe „Andernacher Siebenschläfer“ 1976, 5470 Andernach
KV „Kratzeburger Ometzele“ 1971, 5401 Kratzenburg
Karnevals-Club „Enner Ees“ 1958, 5521 Irrel
Club „Fidele Möhnen“ Nieder-Oberweiler 1934, 5475 Burgbrohl-Weifer
Damenferrrat Neef 1974, 5581 Neef
Carnevals-Verein „Ürzinger Rotschwänzchen“ 1983 e.V., 5564 Ürzig
Karnevals-Verein „Ees Kanna“ Mettendorf 1984 e.V., 5529 Mettendorf
Möhnenverein Miesenheim 1950 (Andernach-Miesenheim), 5472 Plaidt
Karnevals-Verein „Gonderscher Besenbenner“ 1983, 5401 Gondershausen
Freunde der Bütt, 5520 Bitburg
Klidinger Karnevals-Verein 1983, 5591 Kliding
Möhnenverein Rodenbach 1969, 5450 Neuwied-Rodenbach
Möhnenverein „Werlauer Möhnen“ 1972, 5401 St. Goar
Eintracht-Glas-Chemie, Abt. Karneval „Alte Herren“, 5433 Siershahn
Möhnen-Verein „Ewig Jung“ Ockenfels 1938, 5461 Ockenfels
Nastätter Carnevals-Club 1977 e.V., 5428 Nastätten
Karnevals-Gesellschaft „Ernscher Käskäpp“ 1957, 5591 Ernst
KuK „Grün-Weiß“ Urmitz-Bahnhof e.V., 5403 Mülheim-Kärlich 1
Bürgerverein Bombenfeste Koblenz-Lützel e.V., 5400 Koblenz
Karnevals-Verein „Goßberg-Narren“ Walsdorf, 5531 Walsdorf
Tanzgruppe des TV Welling 02, 1994 e.V., 5441 Welling
Theater- u. Heimat-Verein „Fidelio“ Mülheim 1919 e.V., 5403 Mülh.-Kärlich 1
Fürstengarde „Grün-Silber“ Oberkassel 1979, 5330 Königswinter 1
Tanzgruppe „Eifelgold“ Landkern-Greimersburg 1978, 5591 Landkern
KG Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ Andernach e.V., 5470 Andernach
Karin's Tanzgruppe Mendig 1980, 5442 Mendig 1
Stand am 1. April 1985: 307 angeschlossene Vereine

Fördernde Mitglieder

Dr. Hans Schlechter, 5450 Neuwied-Oberbieber



KARL BALBIER OHG

Spritzgußfabrik

Inh. F. Lang & W. Klein

Langenfelder Straße 1a, Postf. 250158, Tel. 0 67 84 / 14 19
6580 Idar-Oberstein

Zwischen Slum und Salon „Karneval-Mythos und Kult“ IV
 Karneval auf den Straßen der Neuen Welt

Mas in Trinidad

Wo immer die Spanier ihre Kolonien durch Kriege verloren oder sie vernachlässigt hatten, und dort, wo die afrikanische Kultur durch den Sklavenhandel eingeführt wurde, hat der Karneval eine viel wildere und freiere Entwicklung genommen.

In den 200 Jahren seines Bestehens ist der Karneval von Trinidad, einer karibischen Insel vor der venezolanischen Küste, zu einem der farbigsten und künstlerisch anspruchsvollsten Feste der Welt geworden. Nachdem Kolumbus die Insel gegen Ende des 15. Jahrhunderts entdeckt hatte, wurde sie von den Spaniern zwar als Kolonie in Besitz genommen, jedoch in der Folge beinahe hundert Jahre lang vom spanischen Mutterland vernachlässigt.

Jahrzehnte vergingen, ohne daß je ein spanisches Schiff angelegt hätte. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war die indianische Bevölkerung durch Sklaverei und Krankheit der Ausrottung nahe; der Handel mit schwarzen Sklaven begann, und Spanien entwickelte größeres Interesse an seinem Besitz.

Doch es waren die Franzosen, nicht die Spanier, die den Karneval nach Trinidad brachten. Im 18. Jahrhundert kamen viele französische Plantagenbesitzer, die vor den aufständischen Sklaven in Haiti, Martinique und anderen französischen Kolonien hatten fliehen müssen, nach Trinidad, um dort Schutz zu suchen. Spanien unterstützte diese Immigrationsbewegung, indem es Land zur Verfügung stellte. So strömten gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Immigranten mit ihren Sklaven und Bräuchen nach Trinidad.

Die frühen Karnevalsfeste fanden ausschließlich für die Plantagenbesitzer statt und wurden von Weihnachten bis Aschermittwoch gefeiert. Auf eleganten Maskenbällen verkleideten sich Weiße als Sklaven, als »Négre Jardin« (vom Französischen »négre jardin« = Gartener), sie schwärzten ihre Ge-

sichter und tanzten zum Rhythmus der afrikanischer Trommeln. Sklaven wurden nur zur Unterhaltung ihrer weißen Herren zugelassen.

Als die Sklaverei 1834 abgeschafft wurde, begannen die befreiten Sklaven ihren eigenen Karneval zu feiern und die europäischen Bräuche durch ihre farbigen westafrikanischen Traditionen zu ergänzen. Von den Traditionen aus Guinea, aus Dahomey, den Stämmen der Yoruba und Ibo aus Nigeria sowie dem Stamm der Ashanti aus Ghana wurden viele Tänze und Rituale, wie »Bamboula«, »Ghouba« und »Kalinda«, übernommen. Zu den europäischen Karnevalsmasken gesellten sich die Kultfiguren der afrikanischen Folklore, die jedoch mit ersteren auch Ähnlichkeiten aufweisen: so gleicht zum Beispiel die afrikanische Figur des »Papa Bois« (Waldvater), eines Beschützers der Tiere, der sich in jedes beliebige Waldtier verwandeln kann, dem römischen »Faunus« und dem »Wilden Mann«. Andere wiederum, wie der »Moco Jumbie«, eine bedrohliche Figur auf Stelzen, der »Shango«, ein Teufelsgespens, und »Mama Deleau«, die Wassermutter, wurden aus dem Pantheon afrikanischer Götter, die noch heute in den Voodoo-Kulten verehrt werden, übernommen. Die ehemaligen Sklaven schwärzten ihre Gesichter, um wie die »Marrons«, ihre niefschwarzen Vorfahren, auszusehen. Das Schwärzen des Gesichts wurde sowohl in der westafrikanischen wie auch in der europäischen Tradition mit dem Teufel in Verbindung gebracht. – Schon die Römer schwärzten während der Winterfeierlichkeiten ihre Gesichter.

Die befreiten Schwarzen hatten einen ausgeprägten Sinn für Humor und Spott. Sie setzten sich weiße Masken auf und imitierten ihre einstigen Besitzer. Als Erinnerung an ihre Gefangenschaft wurden im Karneval die »Cانبoulay«-Prozessionen eingeführt. – »Can-

boulay« ist französischen Ursprungs (=cannes brûlées« = brennendes Zuckerrohr) und steht symbolisch für die Gewalttaten, die den Sklaven zugefügt wurden: Fing eine Plantage beispielsweise Feuer, wurden die Sklaven aus allen benachbarten Plantagen zusammengedrückt und mit Peitschenhieben zum Feuerlöschen getrieben.

Die »Cانبoulay«-Prozessionen wurden zum Schwerpunkt des Karnevals. Die Schwarzen bemalten sich mit schwarzer Farbe und zogen mit Ketten und Stöcken durch die Straßen von Port of Spain. Dabei ließen sie, wie einst ihre weißen Besitzer, die Peitschen knallen und verwandelten sich für kurze Zeit zurück in die Sklaven, die sie früher waren. Die Stöcke, die sie trugen, setzten sie bei den »Kalindatanzen« ein, einem alten Tanz- und Kampfritual. Diese choreographierten Stockkämpfe gingen oft in Gewalttätigkeiten über.

Der Karneval der Weißen hingegen begann nach der Befreiung der Sklaven zu degenerieren. Die Franzosen zogen sich von den Straßenfesten zurück und veranstalteten in ihren Villen elegante Maskenbälle; der Straßenrummel, die Nacktheit und die wilden Kämpfe waren nicht nach dem Geschmack der europäischen Elite. Die vielen anderen europäischen Einwanderer und auch die aus China, Indien und dem Nahen Osten eingeschifften Bediensteten blieben freilich ebenfalls fern.

Die Briten schließlich, die die Kolonie gegen Ende des 18. Jahrhunderts übernommen hatten, versuchten mit allen Mitteln den Karneval gänzlich abzuschaffen, hatten aber keinen Erfolg: sie stießen sich an den Trommeln, die sie als Beleidigung für ihr sensibles Ohr empfanden. Für die Schwarzen jedoch waren die Trommeln nicht nur für den Karneval unentbehrlich, sondern auch für all ihre Kulturrituale. Auch das Maskieren wurde verboten, und erliche Male griff das Militär ein, um dieses Verbot durchzusetzen.

Die emanzipierten Schwarzen ließen jedoch von ihrem Karneval, einem zum Freiheitsymbol gewordenen Massenritual, nicht ab.

Als die übereifrige Polizei 1883 versuchte, das Verbot durchzusetzen, an Sonntagen Masken zu tragen, weil dies eine Schändung des »Tages des Herrn« darstelle, schlugen die Schwarzen mit ihren Stöcken zurück. Es kam zum »Cانبoulay«-Aufstand, der schließlich auch den Karneval verändern sollte.

Im darauffolgenden Jahr wurde keine »Cانبoulay«-Prozession mehr abgehalten – sie war verboten worden. Der Karneval begann nun am Montagmorgen um sechs Uhr und wurde *Jouway* (»jour ouvert« = offener Tag) genannt. Das Tragen von Stöcken war verboten; nur noch der »Pierrot«, aus den französischen Bräuchen übernommen, durfte einen Stock tragen, um den »Kalinda«-Stocktanz aufzuführen – doch auch dafür mußte er eine Sondergenehmigung einholen.

Um die Jahrhundertwende verliefen die Straßenfeste wieder einigermaßen zivilisiert, und die höheren Schichten begannen sich wieder dafür zu interessieren.

Maskierte Gruppen, die das britische Militär, das für Ordnung sorgen sollte, nachahmten, traten auf und auch Musikgruppen, die mit den Streich- und Synchronorchestern der Weißen wetteiferten und sie gleichzeitig verspotteten. Die Schwarzen benutzten für ihre Musik sehr einfache, selbstgebastelte Instrumente: Trommeln und ausgehöhlte Bambusstöcke verschiedener Längen, die entweder geblasen oder geschlagen wurden. Diese Gruppen wurden »Bamboo Tamboo Music Bands« genannt und begleiteten die afrikanischen Lieder.

1838 schreibt die Zeitung von Port of Spain von einem »abstoßenden und unsittlichen« afrikanischen Brauch, der darin besteht, daß eine ausgestopfte Frauenfigur auf einem Pfahl herumgetragen wird, gefolgt von Hunderten von Negern, die dazu ein wildes Lied aus Guinea schreien«. – Diese wilden afrikanischen Volkslieder und -tänze wurden zum Calypso. Die Lieder wurden erst in einem französischen Dialekt, später in englischer Sprache gesungen. Die Texte waren oft obszön und verspotteten die feinen Damen der Insel, protestierten gegen gesellschaftliche

Mißstände und machten sich über die herrschende Elite lustig. Da es verboten war, in der Öffentlichkeit lästernde Lieder zu singen, wurde das Geschehen in Zelte verlegt. Die Bands machten Musik, dazu wurden lustige Parodien aus der afrikanischen Folklore aufgeführt, satirische Pantomimen gezeigt und Calypso-Lieder gesungen.

Diese Zelte wurden zu Schauplätzen afrikanischer Kultur und sind heute noch die reichste Quelle karibischer Volksmusik. Die »Bamboo Tamboo Music Bands«, die die Engländer ebenfalls zu verbieten trachteten, entwickelten sich mit der Zeit zu den »Steel Pan Bands«, die Trinidads Musiktradition weltberühmt gemacht haben. Auf der Suche nach neuen Musikinstrumenten fingen die Feiern an, auf alten, aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgebliebenen Ölkannistern Rhythmen zu schlagen, und sie bauten diese Kanister schließlich zu komplizierten Instrumenten um. – So entstand aus dem Karneval heraus einmal mehr eine neue Kunstform.

Nach einer gewissen Zeit wurde der von den Maskierten entweichte Sonntag, der im »Cانبoulay«-Aufstand geendet hatte, wieder in die Karnevalsfeierlichkeiten eingegliedert. Heute heißt dieser Sonntag *Dimanche Gras*, und an diesem Tag finden in den Zelten »Limbo« und »Kalindatanze« statt, »Ol'Mas«-Schwänke (»Mas« = Maske), satirische Pantomimen, die Wahl des Königs und der Königin des Karnevals, der Calypso-Liederwettbewerb und die Wahl der besten »Steel Pan Band« des Jahres. – Allerdings nur, wenn die »Steel Pan Bands« nicht gerade wieder einmal für höhere Löhne streiken oder den Karneval aus irgendeinem anderen Grund boykottieren.

Bei der Wahl des Königs und der Königin sind die aufsehenerregendsten Kostüme zu sehen. Einige dieser Phantasiegebilde sind so groß und schwer, daß sie fast nicht vom Fleck bewegt werden können. Und dies, obwohl die Wettbewerbsbestimmungen vorschreiben, daß jeder Bewerber ohne fremde Hilfe in seinem Kostüm über die ganze Bühne gehen muß, wobei er oder sie noch in der Lage sein

muß, tanzen zu können. Es kommt nicht selten vor, daß eines dieser Wundergebilde, die bis zu zehn Meter breit und siebzig Kilogramm schwer sein können, mitten im Tanz über dem erschöpften Träger krachend zusammenbricht. – Diese Königs- und Königinnenkostüme vermitteln jedoch erst eine kleine Kostprobe dessen, was tags darauf folgt.

Jouway eröffnet den eigentlichen Straßenkarneval. Früher sah man an diesem Tag die traditionellen Kostüme: besonders beliebt waren die »Pulchello«- und Indianerkostüme sowie Piraten mit Holzpistolen; diese waren inspiriert von den vielen Sagen über die Piraten, die einst die Karibische See unsicher gemacht haben sollen. Auch sah man viele Skelette, »Papa-Bois«-Figuren, »Pierrots«, die mit ihren Stöcken kämpften, und »Bobas«, eine alte Frau, die der europäischen »Befana« sehr ähnlich war. Der »Jah Melassi«, der Melassenteufel, der mit Ruß und Melasse beschmiert war, ging umher, um die Leute zu erschrecken und ihnen Geld abzuschmeißen.

Die heutige Version dieser Melassenteufel ist zahmer: ihre Hände und Arme sind mit klebriger Schokolade beschmiert.

Viele der traditionellen Kostüme sind verschwunden, die Leute tragen an *Jouway* meist zerrissene Kleider und folgen tanzend den zweistöckigen Wagen der »Steel Pan Bands«, die langsam durch die Straßen geschoben werden.

Der Karneval der Kinder beginnt am späten Vormittag; anschließend wird für die Aufführungen des folgenden Tages auf den breiten Straßen des Stadtzentrums geprobt.

Dienstag ist der Höhepunkt und wird *The Last Lap* (die letzte Runde) genannt. Die Leute von Trinidad sagen: »Last Lap we go make bassa bassa«, was soviel heißt wie: Am letzten Tag nehmen wir alles auseinander. – »Bassa bassa« ist ein Yoruba-Ausdruck und bedeutet »unwillige Zerstörung«.

An diesem Tag finden die gigantischen Paraden der »Mas Bands« statt, die auf eine riesige Bühne springen (man nennt dies »jump up«) und sie tanzend und spielend überqueren,

vorbei an der Jury, die in der letzten Wettbewerbsrunde die beste Band des Jahres wählt. Manche dieser Gruppen bestehen aus über tausend Mann; mit ihren allegorischen Kostümen stellen sie das gewählte Team dar, dessen Mittelpunkt die phantastischen Kostüme des Königspaares bilden. Sie alle springen auf die Bühne und ziehen, wild zu ihrer »Steel Pan Music« tanzend, an den Richtern der Jury vorbei. Die Kostüme glitzern in der heißen Nachmittagssonne, und die »Mas Players« vertanzen in der letzten Runde ihre ganze Kraft. Es gibt viele, die diese Anstrengung nicht schaffen, auf der großen Bühne zusammenbrechen und von Freunden weggetragen werden müssen.

Nach dieser Aufführung ziehen die Bands spielend weiter in die Stadt; dort schälen sich die Maskierten aus ihren Verkleidungen wie Schlangen aus ihrer Haut. Kinder ergreifen sofort von diesen Relikten Besitz und tanzen weiter, bis auch ihre Kraft versiegt.

Bis spät in die Nacht hinein begleiten die Mengen, zu müde, um noch aufzuspringen, mit schlurfenden Schritten – die mit ihren Holzschuhen immer noch den Rhythmus andeuten – die »Steel Pan Bands«. Verliebte halten sich »back to belly«, eng umschlungen hintereinandergehend, und begleiten die Musik auf ihrem letzten Abschnitt des *Last Lap* zurück in ihr Stadtviertel.



Beim Musikwettbewerb des Karnevals in Trinidad präsentieren sich auch diese Mas Band in ihren glitzernden Kostümen der



Dieser gigantische Leuchter illustriert das Thema »Weihnacht«, das von einer bedeutenden Mas Band in Trinidad diesmal gewählt wurde. Goldene Sterne umstrahlen auch die vor Fröhlichkeit glänzenden Augen dieses Mädchens, Mitglied der Mas Band, hinter dem Weihnachtssterne



Und wieder taucht ein riesiger Weihnachtsstern in das Menschenmeer des Karnevals von Trinidad ein

In der Ausgabe Nr. 26 folgt:

Das Telfer Schleicherlaufen

Der Abdruck erfolgt nach dem Buch von Alexander Orloff »Karneval – Mythos und Kult«, mit freundlicher Genehmigung des Perlinger Verlag, Wörgl (Österreich).

Unser Mundart-Gedicht:

Mach kä Schebbsche mach kä Bruddsch! Kleine Näitwider Sprachlehre

Es heißt nicht Bürger hier, na: Bürger
On wer am Rhein schafft, es en Scharjer
Für schmutzig sohn mer ewe dreckisch
Wer Irisina macht, es anfach gekösch
Dem Überspannten – dod et rappele
Wir reden nicht, mir dohn bluß habbele
Statt kritisieren, lewer schmuddle
Und Teigwaren sinn bar uns Nuddele
Der Schützmann es bar uns en Butz
Zum Schwein sohn mir vill netter Wutz
Man sagt nicht Dummkopf, awer Dellbes
Der Kopf heißt Warschung oder Nellwes
Ein süßes Mädchen nenne mer Marsje
Und statt Klessert do sohn mehr Häise
Statt Mädchen mache mir e Schebbsche
Das Nachtgeschrei, dat es e Debbche
Statt Kruste esse mir die Kortsch
Statt Wurst die Warschtjer oder Worscht
Wer bei uns Spaß macht, da nicht Dänz
Und treche Kinder, dat senn Pänz
Ist wer betranken, ess da blau
Sohn mir die Abl, es dat uns Frau
Die Mehrzahl davon, dat senn Warwer
Ein Bürokrat, dat es en Schrauer
Es heißt nicht Flöte, et häsi Piffje
Die Stube aber – es uns Stiffje
Es heißt nicht etwas, mir sohn ebbes
Kartoffelkuchen? Na, en Flehbes!
Ihr habt zwar Fülle, mir hann Feeß
Ihr eßt Gemüse – mir Gemees
Für Sperling häsi et öiters Dreckspatz
Ein Korpulenter es en Speckwaddz
Ihr sagt wohl Mause, mir sohn Mäis
Und ihr habt Läuse, mir hann Lais
Die Orgel es bli uns en Orjel
Ihr habt ne Kehle, mir en Gorgel
Statt freien sohn mir karressiere
Statt reden anfach schwadroniere
Statt schafften, mörkse oder schulte
Mir stinke, wenn ihr gloibt ze dulle,
Und habt ihr Sorgen, hann mir Sorje
Gieht ihr nur leihen, gieht mir borje
Ihr sagt auch Kröte, mir sohn Krutsch
Und euer Mund, dat es en Bruddsch
Wer mundfaul ist, dat es en Stiggel

Kaninchen senn häi uns Karniggel
Das, was euch klar ist, es uns kloor
Und Haare – leewer Gott – senn Hoor
Fehl mal das Haar, dat es en Plääd
Ihr wißt Bescheid – on mir Beschääd
Ein feiner Herr, dat es en Haär
Die Rosen aber – (dat es schwer)
Die häuse Ruuse oder Riesjer
Blasen häuse häi uns Bliesjer
Der Forst es en Näiwidd dä Ferschd
Und eine Bürste es en Bartschd
Die Klingel nenne mir en Schell
Yn Fußhänkechen es en Schabell
Ein Butterbrot, dat es en Stegg
Und eine Peitsche es en Schmeegg
Die Haustür häsi häi uns Dier
Und eine Birne es en Bier
Der Selbstmörder, da brengt sich on
Die Pflaume aber – es en Bronim
Rücken hüsi Regge und hücken begge
Und wer erstuekt, da doht vostregge
Die kleine Dose es e Biggsje
Wer rote Haare hat, e Figgsje
(Das ist ein Fuchs) mer sähd och Rudeche
Für kosen awer sohn mer knuudsche
Wer Staub aufwirbelt, dä michd Stehb
Und eine Schaufel es en Schebb
Einer, der Lärm macht, da schlad Krach
E Gäublock, dad es offm Dach
Ein kleines Fenster (wie ihr wessd)
Und Dünger (Nas zn!) dat es Messd
Wer Schereret hat, da häsi Huddel
Man fährt nicht Jauche, sondern Puddel
Ein kleiner Junge es en Strobb
Einbildung heißt, en Forchz em Kopp
Der gute Ton, dat es Benimm
Wer ziemlich laut ist, michd Klimbim
Wenn es stark regnet, dod et drädsche
Jemand trumplen häsi: in dädsche
Und über Zank, do sohn mer Hännel
Die Dachrinne, dat es en Kännel
Die Hose häsi häi uns die Boggs
Ein Ochse es on bläit en Oggs
Mir schloofe, wo ihr ruht im Schlummer
Ihr sagt, die Nase – mir, die Gummer
Der Regenschirm, dat es uns Schärmche
Ein kleine Kind, es e klan Wärmeche
Ihr sagt Gefängnis, mir sohn Kütche
Packt beim Wickel statt Schlawiddche
Ihr sagt auch Ziege, mir sohn Gäas
On mir sohn Hennere, ihr: Gesäß
Mir sohn och ... (Mir fähld die Kurusch
Denn su e Wochd war en Blamasch)
Ihr seht halt kluger, ich geschäider
Raumt euch dat Kramche selber wäider.



**Stark in der Leistung,
sympathisch im Service,
bürgernah und ortsverbunden.**

wenn's um Geld geht
Kreissparkasse
überall im Kreis Ahrweiler



Der Mainzer Carnevals-Verein (MCV) zu Gast in St. Goar

Die bekannte Rheinstadt St. Goar stand kürzlich noch einmal ganz im Zeichen des Carnevals. Traditionsgemäß führt der Mainzer Carneval Verein (MCV) alljährlich am sogenannten Aschersamstag nach Beendigung der jeweiligen Karnevalskampagne, seinen Aktivenausflug durch. Nach einem festlichen Essen im Mainzer Hilton-Hotel ging es in diesem Jahr nach St. Goar. Um 16.30 Uhr trafen die Busse dort mit rd 200 Aktiven ein. In der närrisch geschmückten Stadthalle traf man sich zunächst beim Kreppekkaffee. Da an dem Aktivenausflug ausschließlich Herren teilnehmen, sang man zu Beginn des Programms gemeinsam das Lied: „Die Mutter bleibt zu Haus“. Es wurde dann ein 7er Komitee gebildet, was mit Schrubbern und Küchenellen bewaffnet, die Regenschaft übernahm. Der Sitzungspräsident des MCV, Rainer Laub, und der 1. Vorsitzende Dr. Henkel begrüßten die Anwesenden. Von Seiten der Stadt St. Goar hieß Stadtbürgermeister Mebus die Gäste herzlich willkommen. Danach gab Hansenmeister Heinz Stahl, in Begleitung von 2 Hansenmädchen, einen geschichtlichen Überblick über den Int. Hansenorden und reichte den Präsidenten den mit Wein gefüllten Hansenbecher. Als Erinnerung erhielten diese eine Nachbildung des Hansenbeckers und ein Hansenblatt.

Alfons Kötzer begrüßte den MCV als 1. Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer. Er bemerkte, daß dies der zweite Mainzer Besuch innerhalb eines Jahres sei; zuerst die Mainzer Hofsänger und jetzt der MCV. Er führte weiter aus, daß St. Goar als närrische Provinz, den Mainzern in der Zeit voraus sei. St. Goar habe bereits 1983 das Karnevalsmotto „Wetten das, Sangewerer Fassenacht macht Spaß“ gehabt und Mainz in diesem Jahr „Mainz macht Spaß, wetten das“. Als Beweis hierfür überreichte er dem 1. Vorsitzenden Dr. Henkel den Karnevalsorden aus der Campagne 1983 Werner Reinhard, als Organisator der Veranstaltung, überreichte er den diesjährigen Orden.

Der Stimmungssänger aus Mainz, Horst Becker, brachte dann das Schunkelied „Moi goldisch Määnz“ zu Gehör. Es folgte ein Vortrag „Der Jungkomiteer“ in der mehr als 100 Jahre alten St. Goarer „Bütt“.

Als Überraschung des Abends trat das 50 Mann starke Showorchester Mainz-Altstadt „Die Bauern“ auf und erfreute die Anwesenden mit ihren flotten Rhythmen und Tanzdarbietungen.

Es folgte ein gekonnter Vortrag von Willi Steinbresch, der in dieser Campagne die Fernsehsitzung als Mann in roter Jacke eröffnete. Aus der Feder von Willi Steinbresch wurden schon viele gute Büttenvorträge zu Gehör gebracht.

Die Tanzgarde der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer führte ihren diesjährigen Gardetanz auf und erntete hierfür beachtlichen Beifall.

Danach kredenzte die Mittelrheinweinkönigin Mathilde Schmid Wein vom Mittelrhein. In ihrer Ansprache brachte sie zum Ausdruck, daß der Wein und Karneval eines gemeinsam hätten und zwar des Menschen Herz zu erfreuen. Es folgte ein spezieller Herrenvortrag von Rollie Müller.

Das Programm wurde beendet von den Finther Schoppesängern unter Leitung ihres Texters Werner Repov. Aus dieser Show trat ein junger Nachwuchssänger besonders hervor, der die Stimmungssängerin Margit Sponheimer gekonnt mit dem Lied „Am langen Samstag bin ich gebore“ imitierte.

Unter den vielen Aktiven im Saal, die das Programm dieses Mal nicht mitgestalteten fand man auch Ernst Neger und die Mainzer Hofsänger.

NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160, Tel. 02637 / 2034

10. Rhein-Labneck-Tanz-Turnier in Labnstein

Siegerliste

Turnierleiter: Udo Gürtler

RKK-Obmann: Peter Schmorleiz

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplacierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin:

- | | |
|--|---|
| Disziplin II
Gemischte Garden
(8) | 1. Tanzgruppe Ettringen
2. Narren-Club „Grün-Rot“ Neuwied
3. Fürstengarde „Grün-Silber“ Oberkassel |
| Disziplin III
Damen-Garden
(7) | 1. Langendernbacher Carnivals-Verein
2. Mülheimer Karnevals-Gesellschaft
3. Karnevals-Gesellschaft Wissen |
| Disziplin IV
Gardetanz-Paar
(6) | 1. Prinzensgarde „Rot-Weiß“ Neuwied
Paar Weber/Nortwig
2. TG „Rheinisches Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
Paar Krannich/Dany
3. Narren-Club „Grün-Rot“ Neuwied
Paar Krumm/Stein |
| Disziplin V
Gardetanz-Solo
(4) | 1. Rheingarde v. d. 7 Bergen Königswinter
Tanzmariechen Florina Gillnick
2. Stadtgarde Königswinter
Tanzmariechen Carmen Ponto
3. Tanz-Corps Altenkirchen
Tanzmariechen Andrea Komorek |
| Disziplin VI
Majoretten
(3) | 1. Majoretten der Großen KG Plaidt
2. Karnevalsgemeinschaft Kretz
3. Rot-Weiße Husaren Andernach |
| Disziplin VIII
Schaubild - Gem. Form.
(6) | 1. Tanzgruppe Ettringen
2. TG „Rheinisches Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
3. Stadtgarde Königswinter |
| Disziplin IX
Schaubild - Damen
(6) | 1. TG „Rheinisches Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
2. Mülheimer Karnevals-Gesellschaft
3. Karnevals-Gesellschaft Wissen |
| Disziplin X
Schaubild
(5) | 1. Tanzgruppe Ettringen
2. TG „Rheinisches Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf
3. Narren-Club „Grün-Rot“ Neuwied |

Sonderpreise:

Sieger in der Gesamt-Wertung: Tanzgruppe Ettringen

Höchste Tageswertung (49,5 Punkte): Tanzgruppe Ettringen (Schaubild)

Schönstes Kostüm: TG Andernacher Siebenschläfer (Schaubild - Gem. Form.)

Lahnstein, den 10. 2. 1985

RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle

Sound Combination



präsentieren für Sie

- Galas jeder Art
- Künstlerbegleitungen
- Zeltveranstaltungen

Kennzeichen

- Internationale Tanzmusik
- Deutsche u. englische Tophits
- Stimmung u. Gaudi

Besetzung

Piano, Bass, Gitarre, Drums, Tenor-Sax, Es Alt-Sax, Trompete, Vokal

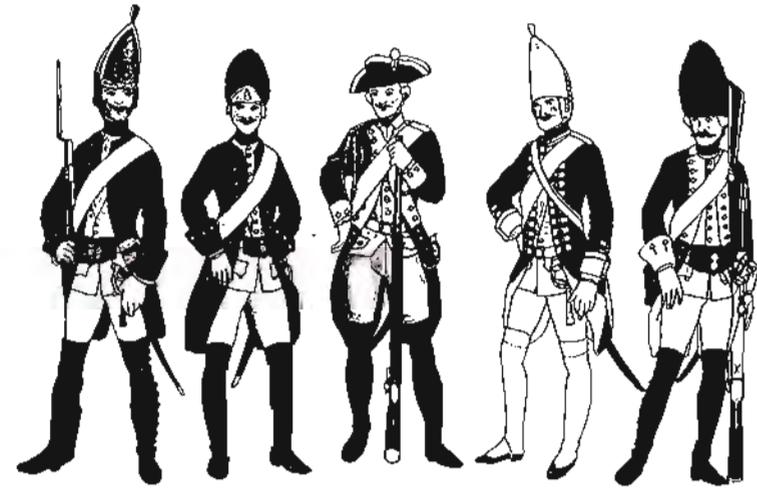
Management

Tony Manns
Postfach 1271
5452 Weißenthurm
Tel. 0 26 37/25 31

Edmund Wolf
Postfach 1271
5452 Weißenthurm
Tel. 0 26 32/4 84 26

Uniformen

(Historische Uniformen IV)



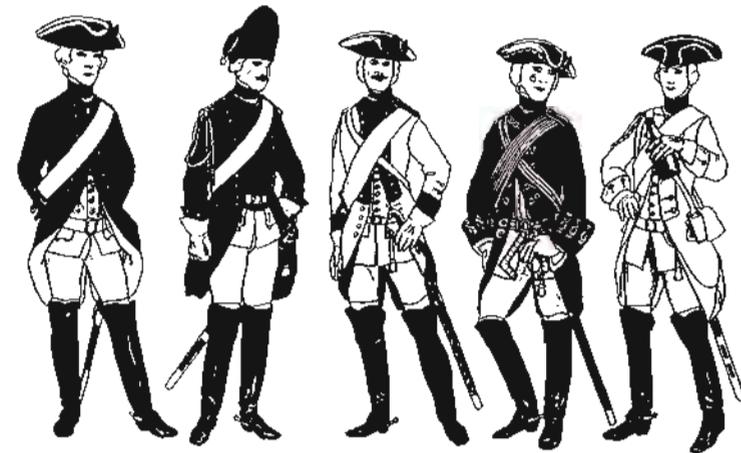
FRÄNKISCHER KREIS
Infanterie Rgt. Teutschel,
Gerauder 1750

KURFÜRSTENTUM KÖLN
Gerauder 1717

WÜRTTEMBERG
König. Regiment zu Fuß 1750

OBERRHEINISCHER KREIS
König. Regiment Infanterie,
Eltzstadt, Gerauder 1754

SCHWARZHEIDER KREIS
Infanterie Rgt. Baden Baden,
Gerauder 1750



BAWEN
Dragoner Rgt. Pommern,
Eltzstadt 1750

WÜRTTEMBERG
Gerauder Rgt. zu Pferd,
Gerauder 1750

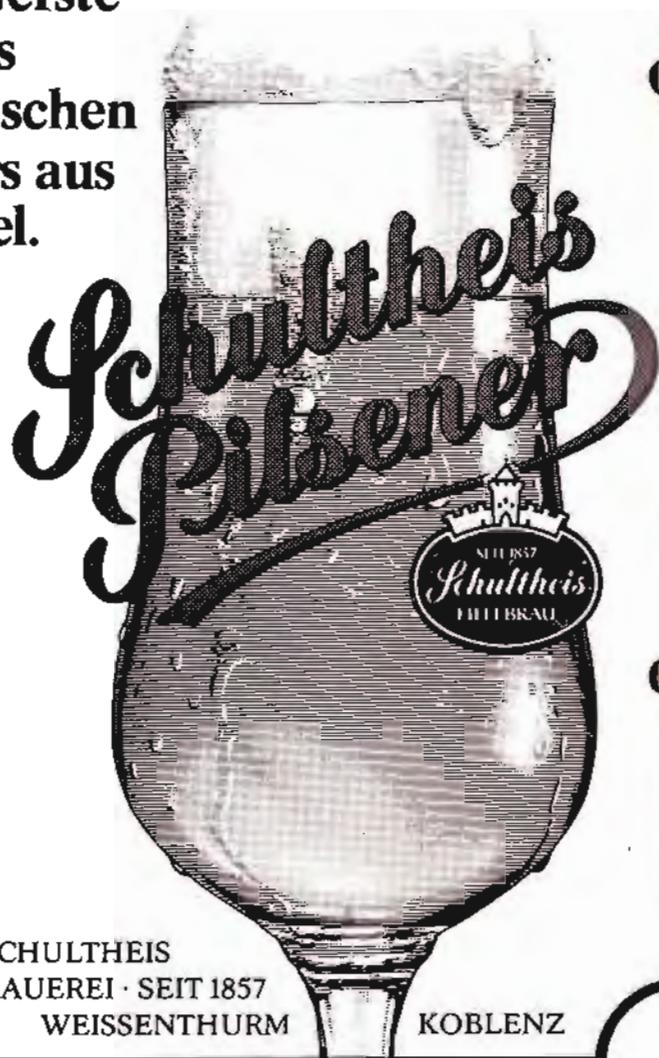
HESSEN-DARMSTADT
Regiment Garde der Dragonen,
Eltzstadt 1750

HESSEN-DARMSTADT
Infanterie zu Fuß, Regt. 1750

FRÄNKISCHER KREIS
Gerauder Infanterie Rgt.,
Gerauder 1750

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Verlagsgruppe LIST - SV - SÜDWEST, München, aus deren bekannten Buch: Das Bilderlexikon der Uniformen von 1700 zur Gegenwart

**Die naturfrische Würze
dieses reifen Pilseners beruht auf
der Verwendung bester, heimat-
licher Rohstoffe: Der würzigen
Brau-Gerste
und des
quellfrischen
Wassers aus
der Eifel.**



SCHULTHEIS
PRIVATBRAUEREI · SEIT 1857
WEISSENTHURM

KOBLENZ

Veranstaltungskalender

(Soweit bekannt)

05. 05. 1985 Zell: 2. Tanz-Turnier „Die Mosel tanzt“
Ausrichter: Kirmes- und Karnevals-Gesellschaft Zell/Mosel e.V.
Auskunft: Turnierleiter Hans-Joachim Koch, Tel. 0 65 42/40 87
10. 05. 1985 Simmern/Ww.: Garde-Freundschaftstreffen mit Frühlingstfest
Ausrichter: Karnevals-Club Simmerner „Käs'cher“
Auskunft: Vorsitzender Paul Fischer, Tel. 0 26 20/4 74
11. 05. 1985 Alf: „Tanzweltstreit an der Mosel“ —
IV. Kreismeisterschaft Cochem-Zell
Ausrichter: Tanzgruppe „Rot-Weiß“ Alf
Auskunft: Turniereiter Peter Pickel, Tel. 0 65 42/26 72
19. 05. 1985 Plaidt: II. Pellenz-Tanz-Turnier
Ausrichter: Abt. Majorettes der GKG Plaidt e.V.
Auskunft: Turnierleiterin Gudrun Schäfer, Tel. 0 26 32/61 30
15. 6. 85 Bad-Breisig: RKK-Präsidenten- und Delegiertentreffen 1984/85
Ausrichter: KG „Mir lossen ohs net bang mache“ Bad Breisig e.V.
Auskunft: Präsident Walter Fabritius, Tel. 0 26 33/9 69 24
16. 06. 1985 Bad Breisig: Große Tanz-Show der KG Bad Breisig
Ausrichter: KG „Mir lossen ohs net bang mache“ Bad Breisig e.V.
Auskunft: Präsident Walter Fabritius, Tel. 0 26 33/9 69 24
15. 09. 1985 Mülheim-Kärlich: IV. offizielle Rheinland-Meisterschaften 1985/86
Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.
Auskunft: Turnierleiter Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14
29. 09. 1985 Bendorf: Junioren-Rheinland-Meisterschaften 1985 (bis 15 Jahre)
Ausrichter: Garde „Grün-Weiß“ Stromberg
Auskunft: Vorsitzende Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
12. 10. 85 Weißenthurm: RKK-Jahres-Tagung 1985
Ausrichter: Große Karnevals- und Kirmesgesellschaft Weißenthurm
Auskunft: Vizepräsident Horst Hinsberger, Tel. 0 26 37/83 00
26. 10. 1985 Neuwied-Engers: 9. Tanz-Festival am Rhein
Ausrichter: Prinzensgarde Engers
Auskunft: General Erich Bach, Tel. 0 26 22/1 02 64
09. 11. 1985 Niederbreitbach: Tanz-Turnier
Ausrichter: Prinzensgarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach
Auskunft: Werner Becker, Tel. 0 26 38/45 00
16. 11. 1985 Neuwied: 3. Deichstadt-Tanz-Turnier
Ausrichter: Narren-Club „Grün-Rot“ Neuwied
Auskunft: Trainerin Inge Schröder, Tel. 0 26 31/2 13 55
23. 11. 1985 Mülheim-Kärlich: Tanz-Turnier-Abschluß-Diskussion 1985
Ausrichter: RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle
Auskunft: Diskussionsleiter Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14



Vereinsbekleidung

für Musikvereine, Tanzcorps usw.

- Tanzstiefel
- Komiteemützen
- Handschuhe
- Spitzenhosen
- Orden

Vereinsbedarf
Vereinsausstatter **Christel Dahl**

Zum Antoniuskreuz 2, 5210 Troisdorf-Kriegsdorf
Telefon 0 22 41/40 14 26

Der Lieferant von
Abzeichen, Karnevals- und
Faschings-Orden

Metallwarenfabrik

Fritz Reu GmbH & Co.



7072 Heubach
Gmünder Straße 28-32
Telefon:
0 71 73 / 40 54 o
Telex 7 248 789 reu d



VEREINE verlangen bei Bedarf Sonderprospekt mit Preisliste

TANZ-, BAR- UND RESTAURATIONSBEREITBETRIEBE

MOSEL *Tanzpalast*

SANCHO PANZA Feinschmeckereldorado

KOBLENZ - GÜLS Freitag, Samstag und Sonntag TANZ

Hochburg der Koblenzer Karnevalsfreunde

Karneval in Koblenz



In Koblenz regierten Seine Tollität Bernhard I. vom Hoschmer Käs und Ihre Lieblichkeit Confluentia Michaela I., beide vom Horschheimer Carnevals-Verein. Unser Bild zeigt sie inmitten ihres Hofstaates.

Foto: Gauls

DER GAG

Unser Wein für die
„Tollen Tage“
jetzt in der
blauen
Flasche

Schon
jetzt
für Ihre
Faschings-
veranstaltung
einkaufen

vom Weingut
Gustav Dickenscheid
Rheinstr. 30, Tel. 06725/25 43
6531 Ockenheim

Machen Sie doch einmal eine
narrische Weinprobe mit uns.
Auch als blaue 3-Literflasche

Sind Sie mit Ihrem Verein schon Mitglied im RKK?

Wenn ja, wissen Sie ja bestens Bescheid! Wenn nein, dann wird es aber höchste Zeit: Jahr für Jahr verschenken Sie bares Geld, indem Sie höhere Prämien bei GEMA und Versicherungen zahlen als nötig. Haben Sie noch Fragen? Wir informieren Sie gerne! Kommen Sie in unseren großen Verbund, lernen Sie andere Vereine kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus! Hier haben Sie die Möglichkeit und ein jeder weiß:

Vereint ist man stärker!

Bitte füllen Sie nebenstehenden Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle. Wir grüßen Sie schon jetzt als neues Mitglied und heißen Sie herzlich willkommen!

Hotel - Restaurant - Pension
„Eifeler - Hof“
 5521 Ferschweiler
 Büchelstr.
 Tel. (06523) 386
 Familie Kath. Wonner



Gasthaus - Pension ZENDER
 Flurstraße 117
 D 5521 Erzen / Südeifel
 Telefon 06525-242

Aufnahmeschein

An den
 Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
 Rhein-Mosel-Lahn e.V. — Sitz Koblenz



Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz,
 Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14

Der unterzeichnende Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des „RKK“

Ortssitz des Vereins:
 Satzung (falls vorhanden) wird anlegend überreicht.
 Kreis:

Name des Vereins:

Gründungs-jahr:

Eintragung beim Amtsgericht, ja/nein - wenn ja, Amtsgericht:

Eine Eintragung ist für eine Mitgliedschaft nicht erforderlich.

Derzeitiger Vorsitzender
 Name:

Beruf:

Straße:

Telefon:

Wohnort:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber:

Bank:

Bankleitzahl:

Konto-Nummer:

Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung.
 Der unterzeichnende Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum _____ Stempel u. Unterschrift d. Vorsitzenden _____

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:



FESTZELTE

Zeltverleih Zeltbewirtschaftungen

mit Dekorationen und Musikanlagen

Küchen – Imbiß Klappmöbel – Toilettenwagen

Engersgaustraße 56 a
Gärtnersweg 42

5450 Neuwied 22
Telefon (0 26 22) 55 32 - 57 77

Förderndes Mitglied – Was ist das?

Das Fördernde Mitglied kann eine Einzelperson, aber auch eine Firma oder Organisation sein, welches den RKK nicht nur ideal sondern auch finanziell, durch Zahlung eines Beitrages von 111,11 DM im Jahr — Mindestmitgliedschaft 3 Jahre — unterstützt. Hierfür erhält das Fördernde Mitglied einen eigens dafür geschaffenen großen Orden mit dem Landeswappen von Rheinland-Pfalz und wird auf alle Tagungen und RKK-Veranstaltungen miteingeladen; überall ist das Fördernde Mitglied gern gesehener Gast!

Haben Sie noch Fragen, bitte rufen Sie uns an! Wenn nicht, dann füllen Sie bitte den Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle; wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Aufnahmeschein

An den
Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e.V. — Sitz Koblenz

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz,
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Förderndes Mitglied

Der Unterzeichnende meldet sich hiermit auf die Mindestdauer von 3 Jahren
als FÖRDERNDES MITGLIED
an und bittet mit nachstehenden Angaben um Eintragung in die Kartei:

Name:

Beruf:

Straße:

Telefon:

Wohnort:

Das Fördernde Mitglied erhält den RKK-Sonderorden. Dieser ist in jedem Fall bei einer vorzeitigen Kündigung zurückzugeben; der Jahresbeitrag beträgt 111,11 DM und wird wie folgt gezahlt:

Zutreffendes bitte ankreuzen:



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber:

Bank:

Bankleitzahl:

Konto-Nummer:



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung: Der Unterzeichnende versichert, alle Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben und die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Unterschrift

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Ihr Verein will Geld sparen?
Klasse – dann sind Sie bei uns richtig!

Karnevalsorden

Große Qualität – Kleiner Preis

Lassen Sie sich von uns beraten. Schicken Sie uns Ihre Vorstellungen, wir machen Ihnen ein unverbindliches Angebot. Auf Wunsch kostenlose Reinzeichnung. So können Sie für 60 Pfg. Porto eine Menge Geld sparen.

Für die Ehrung verdienter Mitglieder und Gönner

Urkunden – Ehrenpreise

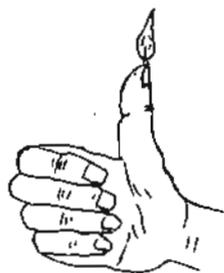
Handbeschriftet – mit bester Gravur

Für die jecken Tage

Karnevalskostüme

Katalog anfordern. Für Gruppen auch Sonderanfertigungen möglich.

Auch hier viel gespart durch Großhandelspreise



IDEEN-SHOP Winfried Wüst

Hauptstraße 167, Tel. 02234/54966

5020 Frechen

Was wir sonst noch liefern:

Wimpel und Fahnen eigener Herstellung, Anstecknadeln, Medaillen, Pokale, Aufkleber, Buttons, Wurfmaterial.



Friedrich Schweitzer

Mützenfabrik

5400 Koblenz-Niederberg

Arenberger Str. 245 - Tel. 0261/61988

Prinzenmützen (komplett) mit Federtasche
Komitee- und Saalmützen
Husaren-Tschakos für Grenadiere und Amazonen nach historischen Modellen
Baretts in großer Auswahl
Uniformmützen, Offizier & Mannschaft (Kratzchen), von 1912

Musikermützen in allen Arten sowie Mützen für Stewardessen
Kurbelstickerei für Uniformrevers & sonstiges

Außerdem liefern wir preiswert:
Dreispiß-, Zweispißhüte mit echtem Pelz
Hüte für Musketiere mit Straußenfedern
Fasanenfedern, Federbüsche, Kapautützen
echte Pelzstreifen für Hüte und Kleider
alle Uniformeffekte wie Husarenverschnürungen, Tressen, Borden, Sou-tasche, Kordeln, Fangschnüre, Schulterstücke, Epauletten, Feldbinde
Perücken und Schmucksteine
Metallabzeichen und Uniformknöpfe in großer Auswahl
maschinengestickte Abzeichen äußerst preiswert
Säbel, Offiziersdolche mit Zubehör

Das Organ des RKK „DIE BÜTT“

Erschelungstage:

- 15. 02. „Sonderausgabe“ (ohne gewerb. Anzeigen)
- 15. 04. „Frühlingsausgabe“
- 15. 08. Ausgabe zur Jahrestagung
- 15. 12. „Sessions-Ausgabe“

Anschriften der Redaktion:

Peter Schmorleiz, Weißenthurmer Str. 46, 5401 Kettig/Kobl., Tel. 0 26 37/84 14
Walter Fabritius, Waldstraße 31, 5484 Bad Breisig, Tel. 0 26 33/9 69 24
„Schosch“ Jäckel, Gördenstr. 3, 5400 Koblenz 43, Tel. 02 61/3 39 84 u. 3 11 44

Redaktionsschluß (auch für Anzeigen):

- 1. 04. „Frühlingsausgabe“
 - 1. 08. Ausgabe zur Jahrestagung
 - 1. 12. „Sessions-Ausgabe“
- Anzeigenpreisliste Nr. 1/82

Anschrift der Druckerei:

Bernhard Jadischke, Langendorfer Str. 6, 5450 Neuwied 1, Tel. 0 26 31/2 60 88

Allgemeines:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung.
Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte, geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des RKK wieder.
Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an eine unserer Redaktionsanschriften erbeten.

PIERRE **Wagner**

Ausstatter aller Vereine

Marktstraße 3 - 5440 Mayen
Telefon (0 26 51) 26 47

Herstellung von historischen Uniformen und Tanzgarde-Kostümen
Alleinvertrieb und Versand der Firma A. Imhof
Alleinvertrieb der Firma van Beers, Maßherstellung von Tanzstiefeln!

Der Titel eines Vizemeisters ist uns eine Verpflichtung

**Wir kleiden Sie ein bis ins Detail genau, von Kopf bis Fuß,
in Absprache mit der Kleiderordnung Ihres Zeugmeisters.**

Ein Beispiel unserer Artikel. Hüte, Uniformen, Plisseröcke, Federbüsche, Perücken und Jabots unseres Kunden.



Eine typisch rheinische Garde mit Tradition ist der Vizemeister und unser Kunde, Blau-Weiße Funken, Siegburg.

Große Rheinische Garden haben wir ausgestattet.

Wann kommen Sie zu uns?

Wir liefern preiswert:

Gardestiefel + Gamaschen

Dreispitze, Hüte aller Art

Säbel + Degen

Uniformeffekte

Büffelhaarperücken

Mariechenperücken

Federbüsche

Spitzenhöschen

Komiteemützen

Fordern Sie unseren Farbprospekt an. Kostenlose Beratung an Ihrem Ort.
Rufen Sie an!